

Auf Besuch im medizinischen Kompetenzzentrum Rosenklinik

Der Quartierverein Rapperswil-Jona war eingeladen, die Rosenklinik in Rapperswil zu besichtigen. Die tollen Serviceleistungen, die moderne Ausrüstung und das helle Gebäude überzeugten.

Betriebsleiter Marc Hofer und Dr. med. Marcel Jud, Facharzt für Orthopädie und Traumatologie des Bewegungsapparates begrüßten die 30-köpfige Delegation mit einem Einführungsreferat und anschliessender Führung durch das moderne Klinikgebäude. Seit der Gründung, vor mittlerweile 24 Jahren, hat sich in der Rosenklinik vieles getan. 2015 bezog die Spezialklinik das neue Gebäude an der Güterstrasse 21, in der Nähe des Bahnhofs Rapperswil. Top ausgerüstet und mit umfangreichen Leistungsangeboten wie Augenmedizin, Orthopädie, Handchirurgie und Chirurgie, Gastroenterologie, Gefässmedizin, Anästhesie, Radiologie, Physio- und Ergotherapie, medizinischem Labor und der Permanence mit Notfalldienst und 24h-Ärztepräsenz ist die Rosenklinik gut aufgestellt. Ab Juni 2019 kommt neu die Urologie hinzu, wofür die Klinik laut Dr. Jud 2018 den Leistungsauftrag erhielt.

Kennzahlen

Dreiviertel der Patienten sind laut Aussage von Betriebsleiter Marc Hofer Grundversicherte. Ein Upgrade mit mehr Serviceleistungen ist auf eigene Rechnung individuell buchbar. Letztes Jahr wurden 1070 Operationen durchgeführt und 11'600 Sprechtermine wahrgenommen. "Etwas weniger als auch schon", führte Hofer aus. In der Regel blieben die Patienten durchschnittlich 2,5 Nächte. Die Fallschwere liege bei CMI 0,8043. Gemäss Hofer besteht kein finanzieller Anreiz, die Patienten länger in der Klinik zu betreuen, weil die Vergütung per Fallpauschale erfolgt. Bei Grundversicherten würden die Kosten nicht 1: 1 abgegolten, so Hofer. Allgemein habe sich der administrative Aufwand verfünffacht. Zurzeit sei keine langfristige Ertragsplanung möglich, weil zurzeit bei TARMED Änderungen in der Tarifstruktur anstehen. Ausserdem stehe die Rosenklinik in Konkurrenz mit vielen Mitbewerbern in der Region. Mit Sponsoring und interessanten Vorträgen betreibe die Klinik jedoch intensives Marketing.

Führung durch die Räumlichkeiten

Mit etwas Stolz zeigte Dr. Jud auf der Führung durch den Komplex, auch den neuen Operationssaal mit Aufwachstation. Schulter-Operationen werden in einem speziellen Behandlungsstuhl in aufrecht sitzender Haltung vorgenommen, erklärte Dr. Jud. Ausserdem verfüge die Klinik über einen Ganzkörper-Röntgenapparat und ein MRI-Gerät verfügt. Das Gebäude selbst gehört laut Hofer nicht der Klinik. Die Stromversorgung wurde aber mit Doppel-Notfallaggregaten speziell abgesichert

Nach den interessanten Referaten und Führungen durch das Gebäude war der Quartierverein zu einem feinen Apéro im Café Medicas der Klinik eingeladen. (Eingesandt: Quartierverein Lenggis-Kempraten)